

BLICKPUNKT

Liebe Kleinkirchheimerinnen, liebe Kleinkirchheimer!



Die VP-Gemeinderäte für Sie im Einsatz

Vor einem Jahr hat sich der neue Gemeinderat konstituiert. Es ist inzwischen viel geschehen und wir dürfen stolz auf ein Jahr voller Veränderungen und auf das Beschreiten neuer Wege in Bad Kleinkirchheim zurückzublicken.

Unser Hauptanliegen war es im ersten Jahr, die Basis für ein neues Miteinander zu schaffen. Dies ist in den vielen Ausschuss-, Vorstands- und Gemeinderatssitzungen auch gut gelungen: es wird konstruktiv und zielorientiert gearbeitet und die „Spielchen“ hören sich langsam auf. Wir wollen eine moderne Gemeinde sein, die weiß wo sie hin will. Deswegen ist der von uns initiierte **Leitbildprozess** immens wichtig. Diese Leitbilderarbeit, bei der mehr als 30 Personen aus allen Bereichen unseres Ortes eingebunden sind, steht kurz vor dem Abschluss und wird noch vor dem Sommer allen KirchheimerInnen vorgestellt.

Um die Lebensqualität und die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Gemeinde auch für die Zukunft zu

sichern, ist derzeit die Überarbeitung des **Bebauungsplanes**

im Gange. Dieser Prozess schafft die Grundlagen für die Bebauungsentwicklung im Gemeindegebiet. Wir haben hiermit ein starkes Mittel **gegen Spekulation und Zersiedelung des Ortes** in der Hand. Dieser von uns initiierte Weg wird von Landes- und Bezirksbehörden sowie Ortsplanern begleitet und soll im Herbst seinen Abschluss finden. Besonders soll mit diesem Schritt der Grundstein für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes für die Nachfolgenerationen in Bad Kleinkirchheim gelegt werden.

Die **Wohnraumschaffung** für Einheimische ist eine unserer Kernaufgaben. Wir haben es geschafft, mit der BUWOG - der Eigentümerin des Objektes St. Oswalder Straße 2 -Verhandlungen über den Kauf des Hauses aufzunehmen und einen Verkauf von Einzelwohnungen als Zweitwohnsitze zu stoppen.

In St. Oswald wird nun durch unsere Initiative die Umsetzung eines **Informationsstandortes für Tourismus und Nationalpark** eingerichtet. Wir sehen darin einen wichtigen Impuls, um die Servicequalität zu erhöhen und auch dem Nationalpark einen fixen Standort in

Bad Kleinkirchheim zu geben, damit sein Stellenwert im Ort sichtbar wird.

Das Projekt „**Therme St. Kathrein Neu**“ ist das wichtigste infrastrukturelle Projekt für Bad Kleinkirchheim in der nahen Zukunft. In einer neu gebildeten Arbeitsgruppe „Thermen“ wurde bereits eine neue Konzeption vorgestellt. Wir werden bis Herbst 2010 die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um in die Realisierungsphase gehen zu können.

Wir haben somit im letzten Jahr verantwortungsvoll die Weichen für die Zukunft gestellt und werden uns nun mit allem Einsatz um die Umsetzung bemühen. Rückmeldungen und Anregungen nehmen wir wie immer gerne auf und freuen uns schon jetzt auf viele konstruktive Diskussionen.

Wir werden zu diesem Zweck auch die Ortsteilgespräche wieder forcieren und freuen uns, Sie am 10. Juni 2010 um 19.00 Uhr zum Gasthof Dalnig einladen zu dürfen.

So möchte ich Ihnen noch einen guten Start in den Sommer wünschen

Ihr
Martin Wulschnig
und das Team
der ÖVP
Bad Kleinkirchheim



Die VP Bad Kleinkirchheim setzt sich für den Ankauf des ESG – Hauses „St. Oswaldstraße 2“ durch die Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim ein

Stellen Sie sich vor, da gibt es im Ortszentrum von Bad Kleinkirchheim ein Haus, das Wohnungen für Kirchheimer beinhaltet. Nun beabsichtigt der neue Eigentümer, dieses Haus Wohnung für Wohnung an Zweitwohnsitz-Interessenten zu verkaufen.

Bereits im vergangenen Sommer haben die VP Gemeinderäte Martin Wulschnig, Christian Mayrbrugger, Karin Schabus und Gerhard Ortner den Antrag gestellt, mit der ESG Verhandlungen über den Ankauf des Objektes „St. Oswaldstraße 2“ zu führen. Das Echo vonseiten der anderen Fraktionen war leider nicht überwältigend. Die Idee kam ja auch nicht von ihnen. Von mehreren Seiten wurden wir mit den Argumenten konfrontiert:

- In Kirchheim gibt es keinen Wohnungsmangel,
- was sollen wir uns noch mit Wohnungen auseinandersetzen, wo es ohnedies die Wohnungsgenossenschaften gibt,
- das Haus ist ja viel zu teuer, das können wir nicht finanzieren.

„Wir möchten es dem Gemeinderat aber beweisen, dass dies eine gute Investition ist“, zeigt sich GR Christian Mayrbrugger kämpferisch: „So haben wir uns vorgenommen, unserem Bürgermeister das „ESG-Haus“ schmackhaft zu machen, haben die Ärmel aufgekrempelt und in mühsamer Kleinarbeit alle Informationen zusammengeholt:

- Verhandlungen mit der ESG über den Kaufpreis haben wir geführt,
- den Kaufpreis durch ein Gutachten prüfen lassen,
- einen Finanzierungsplan für die Gemeinde aufgestellt,
- Verhandlungen mit dem Land Kärnten um finanzielle Unterstützung geführt.

Nachdem alle notwendigen Zahlen gesammelt waren, war die jährliche

Belastung schnell ausgerechnet. Diese Investition ist gerade in der Situation der hochschnellenden Grundstückspreise für uns Kirchheimer zukunftsweisend.“

So fehlt nur noch die Zustimmung des Bürgermeisters und der restlichen Fraktionen, um als Gemeinde einen ersten wichtigen Schritt in eine aktive Wohnungspolitik für uns Einheimische zu setzen.

Die befristete Bausperre wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen

In den letzten 10 Jahren hat sich mit ungeahnter Geschwindigkeit in Bad Kleinkirchheim ein neuer Geschäftszweig entwickelt:

Der Verkauf von Zweitwohnsitzen!

Mittlerweile sind an die 50% aller Wohnsitze im Ort als Zweitwohnsitze im Durchschnitt nur an 40 Tagen im Jahr bewohnt. Und noch viele bereits genehmigte Zweit-



Nach harter Verhandlung mit Achill Rumpold

wohnsitze sind noch nicht gebaut. Bad Kleinkirchheim wurde von dieser Entwicklung überrumpelt. Derzeit stehen ca. 1160 gemeldeten Wohnsitzen (Melderegister BKK) insgesamt 1135 Zweitwohnsitze (Finanzverwaltung BKK) gegenüber. Nicht umsonst zählt der Ort am italienischen Markt zu den 3 höchstbegehrten Destinationen für einen Zweitwohnsitz in Österreich. Zudem kämpft die Gemeinde noch mit einem Phänomen aus der Vergangenheit, dass es einen **starken Überhang an baulandgewidmeten Grundstücksflächen** gibt, wie es die Bauflächenbilanz im neuen Ortsentwicklungskonzept 2007 ausweist.

„Als wir im neuen Gemeinderat den Antrag zur Überarbeitung des Bebauungsplanes beantragten, waren wir überrascht von der Einstellung der „erfahrenen“ Gemeinderäte und

Bauflächenbilanz im OEK 2007				
Widmungskategorie (Fläche in ha)	Bauland- reserve	Baulandbedarf 10 J.	Überhang	= für Jahre
Dorfgebiet	7,5	6,0	1,5	12
Wohngebiet	0,7	2,0	-1,3	4
(Reines) Kurgebiet	10,9	5,0	5,9	22
Gemischtes Baugebiet	0,8	-	0,8	Kein Bedarf
Gewerbegebiet	-	0,5	-0,5	-
Geschäftsgebiet	0,8	1,0	-0,2	8
Sondergebiet	-	-	-	-
Freizeitwohnsitz/Appartement	7,3	-	7,3	Kein Bedarf
Summe	27,9	14,5	13,4	Schnitt 20 Jahre



Vielfach gebaut und nicht bewohnt

vom örtlichen Raumplaner, die nur meinten, dass man da nichts machen könne“, zeigte sich GV Wulschnig Martin überrascht: „Dennoch konnten wir diesen wichtigen Prozess im Gemeinderat in Gang setzen. Als deutliches Zeichen für die Überarbeitung des Bebauungsplanes wurde im Jänner 2010 die befristete Bausperre beschlossen.“ Welchen Grund hat dieser drastische Schritt?

Die **Erarbeitung eines neuen Bebauungsplanes** benötigt viel Detailarbeit und ein intensives Auseinandersetzen mit jedem Ortsteil. Damit dieser Schritt nicht durch „schnelle“ Bauansuchen unterwandert wird, wurde die Bausperre ausgesprochen.

„Jeder, der heute bauen möchte, wird dies als sehr ungerecht empfinden. Leider kann die Gemeinde gerade in diesem Bereich – wie immer sie die Regeln ansetzt – nie gerecht sein“, ergänzt GV Wulschnig: „Nur müssen wir uns bewusst sein, dass eine verantwortungsvolle und zukunftsweisende Baupolitik nur mit Disziplin eines jeden Kirchheimers in diesem Bereich möglich ist. Oberste Prämisse für uns als Gemeindevertreter ist selbstverständlich, dass einem **jeden Einheimischen** sein Eigenheim ermöglicht sein muss und die Wirtschaft weitestgehend ihre Unterstützung findet. Für uns ist dabei wichtig, dass die Gemeinde als Behörde für die Kirchheimer transparent, und für jedes Einzelinteresse eine kalkulierbare Größe ist.“

Das neue Fußballstadion Bad Kleinkirchheims – die Sportarena - zeigt sein wahres Gesicht

Das erste volle Betriebsjahr brachte es schwarz auf weiß, was viele verantwortungsvolle Kirchheimer schon ahnten:

Der Betrieb der überdimensionierten Sportarena belastete den Gemeindehaushalt allein im Jahr 2009 mit einem Abgang von € 115.000,00



Die neue Sportarena

Mag. Ortner, Vorsitzender des Kontrollausschusses konnte seinen Augen nicht trauen, als bei Prüfung des Jahresabschlusses 2009 der Infrastruktur-KG die nackten Zahlen über das Betriebsergebnis der Sportarena am Tisch lagen: „Ein wenig versteckt waren die Zahlen schon, sodass wir erst alle Werte, die die KG betrafen, einmal zusammenklauben mussten. Da war sogar der Geschäftsführer der KG, Bürgermeister Krenn, überrascht, dass schlussendlich der großzügig budgetierte Abgang noch um mehr als 100% überschritten wurde.“

Da mussten wir gar nicht mehr viel Überzeugungsarbeit leisten. Allen im Gemeinderat war klar, dass sich

in Zukunft das nicht halten wird. Es muss sich etwas ändern. So bemühen sich alle Gemeinderatsmitglieder, einen sparsameren Weg für den Betrieb der Sportarena zu finden. Ich bin überzeugt, dass dies mit gemeinsamen Kräften auch möglich sein wird.“

Oft reicht schon das Bauchgefühl, um die Richtigkeit einer Investition treffend zu bewerten. Schon während der Errichtung haben wir sogar aus Fußballer-Kreisen gehört, dass die Anlage für Kleinkirchheim zu groß sei. Wie recht sie haben, bei aller Wertschätzung der hohen Förderungen zur Errichtung der Sportarena, muss die Gemeinde alleine für deren Betrieb aufkommen.

Barbara Hofer und GR Christian Mayrbrugger heiraten

Sie müssen nicht, sie brauchen nicht, sie wollen einfach

Christian Mayrbrugger, Gemeinderatsmitglied und Obmann der VP Bad Kleinkirchheim, und Barbara Hofer haben am 15. Mai in der evangelischen Kirche in Bad Kleinkirchheim geheiratet. Es war ein sehr harmonisches und gelungenes Fest. Die beiden kennen sich auch schon länger, sodass Überraschungen ausblieben.



Herzlicher Glückwunsch dem Hochzeitspaar

Die VP Bad Kleinkirchheim wünscht dem neuen Ehepaar alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und möchte an Barbara zugleich die Bitte richten, Christian für die vielen Stunden seiner intensiven Arbeit in der Gemeinde zu entschuldigen.

Der erste Stammtisch hat auf Einladung der VP im Jänner in der „Einkehr“ stattgefunden

Nachdem es bereits über einige Jahre in Bad Kleinkirchheim keinen Tourismusstammtisch mehr gegeben hat, wurden von der VP Kleinkirchheim am 21. Jänner 2010 alle Kirchheimer zu einer offenen Diskussion eingeladen. Über die gelungene Veranstaltung wurde bereits von Stefan Heinisch in den Kirchheimer Nachrichten berichtet. Im Interview beantwortet Gemeindevorstand Martin Wulschnig die Frage, wieso solche offenen Diskussionen für Bad Kleinkirchheim so wichtig sind.

Herr Wulschnig, wieso hat die VP Bad Kleinkirchheim zu diesem Stammtisch eingeladen?

Es ist uns ganz wichtig, nicht nur vor Wahlen mit den Kirchheimern in offenen Diskussionen in Kontakt zu bleiben. Aus diesem Grund

entstand auch das regelmäßig erscheinende Informationsblatt „der Blickpunkt“ und aus diesem Grund haben wir auch im Jänner zum ersten Stammtisch eingeladen. Natürlich wäre es besser, wenn vonseiten des Tourismusverbandes oder vom Bürgermeister zu solch einer Veranstaltung geladen wird. Wir wollten keine Parteiveranstaltung, und ich glaub, die Diskutanten haben es auch nicht so gesehen.

Wieso ist die offene Diskussion für Kleinkirchheim so wichtig?

Wulschnig: Früher haben sich die Kirchheimer regelmäßig im Gasthaus am Stammtisch getroffen. Man hat sich an gemeinsame Erlebnisse erinnert, gemeinsame Wünsche formuliert und gemeinsame Interessen ausgetauscht, alles wesentliche Bestandteile einer



Der 1. Stammtisch in Trattlers Einkehr

funktionierenden Gemeinschaft. Dies ist leider dem modernen Zeitgeist zum Opfer gefallen. Doch eine funktionierende Ortsgemeinschaft benötigt diese wichtigen Gemeinsamkeiten. Deshalb brauchen wir auch die offenen Diskussionen.

Aus diesem Grund laden wir alle KirchheimerInnen herzlich zum nächsten Stammtisch zum Gasthof Dalnig am 10. Juni 2010 um 19.00 Uhr ein.

Die von der ÖVP Bad Kleinkirchheim im Gemeinderat eingebrachten Anträge

Eingesetzt - Überzeugt - Umgesetzt

Nr.	Titel u. Inhalt	Datum Einbringung	Stand
1	Kauf der Wohnhausanlage St. Oswaldstraße 2	2.04.2009	Kaufoption verlängert bis 30.06.2010
2	Entwicklung Leitbild Bad Kleinkirchheim	02.04.2009	Wird demnächst der Bevölkerung vorgestellt
3	Überarbeitung des textlichen Bebauungsplanes	02.04.2009	Befristete Bausperre seit Jänner 2010 für 1 Jahr
4	Einrichtung einer Kompetenzgruppe zur Weiterentwicklung des Wanderangebotes in BKK	27.10.2009	Leider noch nicht begonnen
5	Erstellung Projekt Mobilitätsmanagement - Radwege, Elektromobilität usw. in BKK	10.05.2010	Neu eingereicht

Für unsere Jugend umgesetzt

Mit einem einstimmigen Beschluss konnte auf Vorschlag der VP-Bad Kleinkirchheim der „**Samstag - Nachtbus**“ eingeführt werden. Seit März 2010 fährt die Firma Bacher jeweils Samstag ab Rottenstein um 18.10h oder 20.30h Jugendliche von BKK nach Radenthein und umgekehrt, von Radenthein ab 01.05h, 03.05h wieder nach Bad Kleinkirchheim. Von dort besteht die Möglichkeit die großen Samstag-Nachtbusse der Region Villach und Spittal/Drau für einen sicheren Transfer zu nützen. Je nach Annahme soll dieses Projekt auch nächstes Jahr finanziert werden.

Viel Freude wünschen wir den Jugendlichen beim Besuch von Konzerten, Kino und Freunden, sowie den Eltern einen guten Schlaf im Wissen, dass ihre Kinder mit sicheren Transportmitteln unterwegs sind.

**Im Einsatz für unsere Gemeinde
Das Team der ÖVP Bad Kleinkirchheim**